



Florian Stoll

**Implikationen des
Formalisierungsprinzips
in der Zwangsvollstreckung**

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung.....	13
II.	Ziele und Gang der Untersuchung.....	17
III.	Die Formalisierung im Rahmen der Vollstreckungsvoraussetzungen	19
1.	Das Klauselverfahren.....	19
a)	Die Klausel als Bindeglied zwischen Erkenntnis- und Vollstreckungsverfahren.....	19
aa)	Prüfungsumfang des Klauselorgans („Vollstreckungsreife“)	20
bb)	Bindung des Vollstreckungsorgans an die Klauselprüfung	21
cc)	Verzicht auf Klauselverfahren?	22
(1)	Kritik an der Prüfungskompetenz hinsichtlich der Wirksamkeit des Titels.....	22
(2)	Kritik an der Prüfungskompetenz hinsichtlich der Vollstreckbarkeit des Titels.....	24
(3)	Kritik an der Prüfungskompetenz hinsichtlich des vollstreckbaren Inhalts des Titels	25
(4)	Ergebnis	27
b)	Vollstreckungsbefugnis: Die Zulässigkeit der Vollstreckungsstandschaft	27
aa)	Einführung	27
bb)	Der Parteibegriff in der Zwangsvollstreckung.....	29
cc)	Isolierte Vollstreckungsstandschaft	30
(1)	Meinungsstand	30
(2)	Stellungnahme	31
(3)	Alternatives Lösungsmodell: Entwicklung der isolierten Vollstreckungsstandschaft per Rechtsfortbildung.....	32
dd)	Rückermächtigungsfälle.....	34
(1)	Generelle Zulässigkeit.....	34
(2)	Stille Zession und Zulässigkeit der Rückermächtigung	35
(3)	Erfordernis eines berechtigten Interesses bei der Rückermächtigung	36

ee)	Fortgesetzte Prozessstandschaft.....	37
(1)	Gewillkürter Prozessstandschafter erwirkt im Urteil Leistung an sich	37
(2)	Gewillkürter Prozessstandschafter erwirkt im Urteil Leistung an den Rechtsinhaber	38
(3)	Gesetzlicher Prozessstandschafter erwirkt Urteil	39
(4)	Umgekehrter Fall: Zulässigkeit der Klauselerteilung an den materiellen Rechtsinhaber	40
(5)	Ergebnis	40
ff)	Ergebnis.....	41
2.	Der Titel.....	41
a)	Prüfung des titulierten Anspruchs.....	41
aa)	Titulierter Anspruch und Vollstreckung	41
(1)	Meinungsstand	42
(2)	Stellungnahme	43
bb)	Materiell-rechtliche Prüfungspflicht und Entscheidungskompetenz der Vollstreckungsorgane hinsichtlich des im Urteil titulierten Anspruchs	44
(1)	Allgemeines.....	44
(a)	Herrschende Meinung: Ablehnung einer Prüfungspflicht.....	44
(b)	Minderansicht: Eingeschränkte Prüfungspflicht der Vollstreckungsorgane	46
(c)	Einleitende Stellungnahme	46
(d)	Sonderfall: Einigung der Parteien über den materiell-rechtlichen Anspruch	47
(e)	Erläuterungen zum weiteren Gang der Untersuchung	48
(2)	Der Begriff der Evidenz.....	49
(3)	§ 775 Nr. 4 und 5 ZPO als Grenze jeder Prüfungspflicht	51
(a)	Kritik an der Regelung in §§ 775 Nr. 4 und 5, 776 S. 2 ZPO	52
(b)	Lösung – Wegfall der Möglichkeit der Fortsetzung der Vollstreckung auf Verlangen des Gläubigers.....	54
(c)	Die analoge Anwendung des § 775 Nr. 4 und 5 ZPO bei Pfändung der titulierten Forderung.....	55
(aa)	Darstellung der relevanten Fallkonstellation..	55
(bb)	Meinungsstand	56
(cc)	Stellungnahme	57

(d) § 775 Nr. 4 und 5 ZPO und die Präklusion nach § 767 Abs. 2 ZPO	58
(e) Ergebnis	59
(4) Vergleich: materiell-rechtliche Prüfungspflichten der Vollstreckungsorgane in anderen Rechtsbereichen/Konstellationen.....	60
(a) Materiell-rechtliche Einwendungen in der Verwaltungsvollstreckung.....	60
(b) Prüfung der Vollstreckungskosten nach § 788 ZPO	61
(aa) Prüfung der Notwendigkeit der Vollstreckungskosten	61
(bb) Prüfung der Notwendigkeit der Vollstreckungskosten bei Verrechnung des Gläubigers nach § 367 BGB.....	63
(aaa) Meinungsstand.....	63
(bbb) Stellungnahme	65
(c) Vergleich mit Vollstreckungsverträgen	66
(5) Eingeschränkte Prüfungspflichten anderer Organe	66
(a) Eingeschränkte Prüfungspflichten der Zivilgerichte	66
(b) Materiell-rechtliche Einwendungen im Kostenverfahren	67
(c) Eingeschränkte Prüfungspflichten des Rechtspflegers im Mahnverfahren.....	68
(6) Materiell-rechtliche Evidenzen und die Nich- tigkeit von Verwaltungsakten nach § 44 VwVfG	70
(a) Die Anwendung des Rechtsgedankens des § 44 VwVfG auf das Vollstreckungsverfahren nach Stamm	70
(b) Meinungsstand	71
(7) Das Prinzip von Treu und Glauben im Vollstreckungsrecht.....	72
(a) Ausgangssituation	72
(b) Meinungsstand	74
(c) Stellungnahme	75
(d) Fazit.....	77
(8) Zwischenergebnis	78
(9) Weitere rechtsstaatliche Erwägungen	78
(a) Entsprechende Anwendung der Radbruchschen Formel auf die Vollstreckung.....	78

	(b) Beratungs- und Vorprüfungspflichten.....	80
	(10) Unrichtigkeiten nach § 319 ZPO und Prüfungspflicht.....	82
	(11) Endergebnis	84
cc)	Prüfungspflicht der Vollstreckungsorgane hinsichtlich des in einer vollstreckbaren Urkunde titulierten Anspruchs	85
dd)	Prüfungspflicht des Vollstreckungsorgans hinsichtlich des in einem Vollstreckungsbescheid titulierten Anspruchs	86
	(1) Prüfungspflicht der Vollstreckungsorgane	86
	(2) Problematik der Präklusionsvorschrift in § 796 Abs. 2 i.V.m. § 767 ZPO.....	87
	(a) Anfängliche Einwendungen gegen den titulierten Anspruch	87
	(aa) Meinungsstand	88
	(bb) Stellungnahme.....	89
	(cc) Alternative: Hypothetische Schlüssigkeitsprüfung statt Abschaffung der Präklusionsgrenze	94
	(b) Nachträgliche Einwendungen gegen den titulierten Anspruch, die mit Einspruch hätten geltend gemacht werden können.....	95
	(aa) Fallbeispiel.....	95
	(bb) Meinungsstand	96
	(cc) Stellungnahme.....	97
	(c) Zwischenergebnis	98
	(d) Exkurs: Lösung für die Vollstreckung aus Versäumnisurteilen	98
	(3) Ergebnis.....	99
ee)	Materiell-rechtliche Prüfungspflicht des Klauselorgans hinsichtlich des titulierten Anspruchs	99
	(1) Meinungsstand	99
	(2) Stellungnahme	101
ff)	Prüfungspflicht der Vollstreckungsorgane hinsichtlich Vollstreckungsverträge.....	102
	(1) Zulässigkeit von Vollstreckungsverträgen	103
	(2) Arten von Vollstreckungsverträgen.....	103
	(3) Prüfungskompetenz der Vollstreckungsorgane	105
	(a) Meinungsstand.....	105

(b)	Prüfungskompetenz der Vollstreckungsorgane bei Vollstreckungsverträgen abhängig von Rechtsnatur dieser Verträge.....	106
(c)	Ergebnis.....	109
(d)	Ausgestaltung der Prüfung durch das Vollstreckungsorgan	109
(e)	Abgrenzung Vollstreckungsverträge – materiell-rechtliche Übereinkünfte	110
(4)	Die Wahl des richtigen zwangsvollstreckungsrechtlichen Rechtsbehelfs bei Nichtbeachtung von Vollstreckungsverträgen	112
(a)	Anwendbarkeit von § 766 ZPO (analog) oder § 767 ZPO (analog)?	112
(b)	Sonderfall 1: Wahl des richtigen Rechtsbehelfs bei Zusammentreffen von materiell-rechtlichen Abreden und Vollstreckungsverträgen.....	114
(c)	Sonderfall 2: Wahl des richtigen Rechtsbehelfs bei fehlender Erkennbarkeit des Rechtscharakters der relevanten Abrede.....	115
(d)	Ergebnis.....	116
gg)	Sonderfall: die Prüfungskompetenz des Prozessgerichts im Rahmen der §§ 887, 888, 890 ZPO	116
(1)	Prüfungskompetenz im Rahmen des § 887 ZPO.....	117
(a)	Erfüllungseinwand.....	117
(aa)	Das Wortlautargument	118
(bb)	Das Argument der Prozessökonomie.....	119
(cc)	Die Risikoverteilung Vollstreckungsschuldner/gläubiger.....	120
(dd)	Das Problem der Beweislastverteilung.....	121
(ee)	Die vermittelnde Ansicht	122
(ff)	Weitere Argumente aus dem Formalisierungsprinzip	123
(gg)	§ 887 ZPO im Verhältnis zu § 767 ZPO.....	123
(hh)	Ergebnis	126
(b)	Andere Einwendungen.....	127
(2)	Prüfungskompetenz im Rahmen des § 888 ZPO.....	129
(a)	Erfüllungseinwand.....	129
(aa)	Meinungsstand	129
(bb)	Stellungnahme	129
(b)	Andere Einwendungen.....	130

(3) Prüfungskompetenz im Rahmen des § 890 ZPO.....	131
(4) Die Kritik von Stamm an der Zuständigkeit des Prozessgerichts für die Verfahren nach §§ 888 und 890 ZPO	131
(5) Ergebnis	132
b) §§ 775 Nr. 1, 776 ZPO als Ausdruck formalisierter Gerechtigkeit	133
aa) Zwang zur Erwirkung und Vorlage von Entscheidungen ..	134
bb) Erinnerung als vollstreckbare Entscheidung i.S.d. § 775 Nr. 1 ZPO?.....	136
(1) Meinungsstand	136
(2) Stellungnahme	137
3. Vollstreckbarerklärungen.....	139
a) Materiell-rechtliche Einwendungen im Vollstreckbarerklärungsverfahren nach der EuGVO.....	139
aa) Das Urteil des EuGH vom 13.10.2011 – C-139/10 und die deutsche Argumentation	140
bb) Vergleich: Vollstreckbarerklärungsverfahren nach der EuGVO, Vollstreckungsklage nach §§ 722 f. ZPO und deutsches Klauselverfahren	142
cc) Behandlung materiell-rechtlicher Einwendungen im Vollstreckbarerklärungsverfahren nach der EuGVO in deutscher Literatur und Rechtsprechung.....	144
(1) Meinungsstand	144
(2) Stellungnahme	146
dd) Behandlung liquider Einwendungen im Vollstreckbarerklärungsverfahren nach der EuGVO.....	148
(1) Meinungsstand	148
(2) Stellungnahme	148
ee) Ergebnis.....	150
ff) Der Vorgänger der EuGVO: Das Vollstreckbarerklärungsverfahren nach dem EuGVÜ.....	151
gg) Ausblick: die Reform der EuGVO	152
b) Prüfung materiell-rechtlicher Einwendungen bei der Vollstreckbarerklärung des Anwaltsvergleichs nach § 796 a ZPO	153
aa) Meinungsstand.....	153
bb) Stellungnahme.....	154
c) Materiell-rechtliche Einwendungen im Rahmen der EuVTVO und der EuBagatellVO	155
d) Fazit	156

IV.	Die Formalisierung der Zugriffstatbestände in der Vollstreckung.....	159
1.	Die Vollstreckung wegen Geldforderungen in bewegliche Sachen.....	159
a)	Evidenzprüfung bei der Pfändung schuldnerfremden Eigentums	159
aa)	Meinungsstand.....	159
bb)	Stellungnahme.....	159
b)	Ergebnis	162
2.	Die Vollstreckung wegen Geldforderungen in Forderungen nach den §§ 828 ff. ZPO.....	162
V.	Implikationen der Formalisierung bei und nach Beendigung der Zwangsvollstreckung.....	165
1.	Die sogenannte Vollstreckungskraft	165
a)	Vollstreckungskraft und Pfändung schuldnerfremden Eigentums	166
b)	Vollstreckungskraft und Einwendungen gegen den titulierten Anspruch	169
c)	Ergebnis	171
2.	Haftung des Staates / Begriff der Rechtswidrigkeit der Vollstreckung	172
a)	Einführung	172
b)	Rechtswidrigkeit staatlichen Handelns bei der Vollstreckung ...	173
aa)	herrschende Meinung: Nichtexistenz staatlicher materiell rechtswidriger Vollstreckung.....	173
bb)	1. Minderansicht: Existenz eines materiell rechtswidrigen staatlichen Vollstreckungsbetriebs	174
cc)	2. Minderansicht: Automatische Rechtfertigung materieller Rechtswidrigkeit	175
dd)	Stellungnahme.....	176
c)	Rechtswidrigkeit des Gläubigerhandelns bei der Vollstreckung.....	179
d)	Ergebnis	179
3.	Versteigerung schuldnerfremder beweglicher Sachen und gutgläubiger Erwerb.....	180
a)	Meinungsstand.....	181
b)	Herleitung einer Lösung.....	182
aa)	Formalisierung in der Zwangsvollstreckung als Ausgangspunkt der Überlegungen	182

bb) Der hoheitliche Charakter der Versteigerung.....	186
cc) Anwendbares Recht.....	187
(1) Allgemeines.....	187
(2) Herleitung der Nichtigkeit des Eigentumszuweisungsaktes in der Versteigerung.....	188
(3) Die Anwendung der §§ 44 ff. VwVfG auf Vollstreckungsakte – möglicher Widerspruch zur hier vertretenden Nichtigkeitssystematik?.....	190
dd) Vollstreckungskraft und Eigentumszuweisung in der Versteigerung.....	195
ee) Die Nichtigkeit des Staatsakts als weiterer Anknüpfungspunkt des guten Glaubens.....	196
c) Ergebnis	197
VI. Die Formalisierung und das Rechtsschutzsystem	199
1. Formalisierung als Grundlage des Rechtsschutzsystems	199
2. Die Passivlegitimation bei der Vollstreckungserinnerung.....	201
3. Rechtsnatur der Drittwiderspruchsklage	202
a) Allgemeines	202
b) 1. Ansicht: Drittwiderspruchsklage als prozessuale Gestaltungsklage.....	204
c) 2. Ansicht: Drittwiderspruchsklage als Leistungsklage in Form der negatorischen Abwehrklage	204
d) 3. Ansicht: Gemischte Rechtsnatur der Drittwiderspruchsklage	205
e) Stellungnahme	206
4. Abgrenzung der Rechtsbehelfe §§ 732 und 768 ZPO.....	211
a) Allgemeines	211
b) Abgrenzung in Bezug auf materiell-rechtliche Prüfung.....	212
c) Abgrenzung in Bezug auf formelle Prüfung	213
d) Probleme des effektiven Rechtsschutzes bei § 732 ZPO.....	214
e) Ergebnis	215
5. Effektiver Rechtsschutz und Formalisierung.....	215
6. Reform des Rechtsschutzsystems	216
VII. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse.....	219
VIII. Literaturverzeichnis	223